

# 40 Schüler erlebten ein privates Blueskonzert

**Neuenhof** Am Mittwoch fand im Rahmen des Bluesfestivals ein Workshop für Schüler statt. Selbst den grössten Musikmuffel hielt es kaum auf dem Stuhl.

VON LUCA BELCI

Während rund einer Stunde begeisterten die beiden Chicago-Blueser Billy Flynn und Matthew Skoller zusammen mit dem Schweizer Martin Baschung die Schüler der Mittelstufe und ersten Realschule. Baschung ist bereits am Dienstag am Bluesfestival aufgetreten, Flynn und Skoller stehen morgen mit der Formation «Chicago Blues: A Living History» im Nordportal auf der Bühne.

Bereits bei der Begrüssung kam eine besondere Stimmung auf, als sässe man in einer muffigen Bar mitten

in Chicago, der «windigen Stadt». Flynn und Baschung spielten Gitarre, Skoller zeigte sein Können mit der Mundharmonika. Die drei Bluesmusiker unterhielten die rund 40 Schüler und ihre Lehrer mit einem Mix aus Konzert, Erzählungen und gemeinsamem Musizieren. Zwischen den Stücken erklärten sie die Entstehungsgeschichte der Bluesmusik.

Ist der Workshop für die Schüler ein Teil des Bestrebens des Bluesfestivals, ein jüngerer Publikum anzuziehen? (az vom 16. 5.) Marie-Therese Thut, OK-Mitglied, erklärt: «Die Workshops finden seit der ersten Festivalausgabe 2003 statt. Wir haben das Angebot in den letzten Jahren weiter ausgebaut.» Aktuell gäbe es verschiedene Workshops an Schulen und auch solche für Erwachsene. «Natürlich fördert es das Interesse der Jugend an der Bluesmusik.»



Skoller, Baschung und Flynn (v.l.) wechselten sich beim Gesang ab. LBE

## Umfrage Was hat euch an den Bluesmusikern am meisten beeindruckt?

LUCA BELCI (TXT UND FOTOS)

### Josti

10 Jahre



«Das Rock-'n'-Roll-Stück am Schluss war genial. Ich fühlte mich wie an einem grossen Konzert im Hallenstadion. Zudem hatte ich sehr viel Spass beim Musizieren. Es war toll, dass wir mitmachen durften.»

### Vincent und Edin

13 und 14 Jahre



«Es war sehr beeindruckend, wie sie ihre Instrumente beherrschen. Wir wussten gar nicht, dass man mit einer Mundharmonika so gut spielen kann. Wir waren auch überrascht, wie viele Instrumente sie dabei hatten.»

### Leon und Leart

13 und 14 Jahre



«Sie haben echt gut gespielt. Was Skoller mit seinen zehn Mundharmonikas macht, ist unglaublich. Die Beats waren auch super, da musste man einfach mitkatschen oder mitspielen.»

### Nicola

14 Jahre



«Mir haben die klassischen Bluessongs am besten gefallen, die sind noch sehr einfach. Das Rock-'n'-Roll-Stück am Schluss war auch genial. Ich war eigentlich von der ganzen Musik sehr fasziniert.»

## Jugendarbeit startet Plattform: 250 Anmeldungen

**Baden** Im Juni 2013 startete die Jugendarbeit Wettingen das Projekt GateX. Nun ist die Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Baden unter dem Namen «Gate5400» mit dabei. «GateX» gibt es als App und auch als Internetseite. Es dient als lokaler Veranstaltungskalender für Jugendliche im Oberstufenalter. Die App, wie auch die Internetseite von «GateX» dient als Informationsquelle für Angebote in Baden, Wettingen, Ehrendingen, Ennetbaden und Birnenstorf. Die Jugendlichen können sich auf der App auch für die einzelnen Events anmelden und ihre Freunde einladen.

### Grosser Anklang bei der Jugend

Die App ist bei den Jugendlichen auf grossen Anklang gestossen. «Bereits nach 2 Wochen haben sich über 250 Jugendliche die App heruntergeladen und registriert», schreibt Leiter von «Gate5400», Ivo Richner. Einige Vereine konnten auch schon zum Mitmachen bewegt werden. So werden im Moment durchschnittlich fünf Angebote pro Woche aufgeschaltet. Durch die Unterteilung in verschiedene Rubriken bietet die App eine Übersicht über die verschiedenen Veranstaltungen.

Die App solle nicht nur Jugendlichen als Informationsquelle dienen, sondern auch Vereinen mit jugendspezifischen Angeboten eine Möglichkeit bieten, ihre Anlässe auf die Plattform zu stellen und so neue Jugendliche zu gewinnen. (JST)

@ ausserdem zum Thema

Weitere Informationen und Download: [www.aargauerzeitung.ch](http://www.aargauerzeitung.ch)



### SO MACHEN SIE MIT

Auf [www.aargauerzeitung.ch/gemeinde](http://www.aargauerzeitung.ch/gemeinde) können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Neu können Sie dort auch **Gratulationen** aufgeben. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team mit 058 200 52 62.

## MÄGENWIL-WOHLenschwil Konzert des Musikvereins

Einen Versuch starteten die Musikanten des Musikvereins Mägenwil-Wohlenschwil MVMW. Sie luden zum ersten Frühlingskonzert in die Kirche Wohlenschwil ein. Während Wochen wurde unter der musikalischen Leitung von Igor Retnev ein Programm einstudiert. Als Eröffnung erklang der «Einzugsmarsch» aus dem Zigeunerbaron von Johann Strauss Sohn, gefolgt von «La Storia» sowie der Hymne «Panis Angelicus».

Applaus erntete die Sopran-Solistin Maria Gerter, die mit zwei Arien aus der Operette «Fledermaus» sowie dem Lied «Meine Lippen, sie küssen so heiss» aus der Operette «Giuditta» verzauberte. Auch zwei Musikstücke aus der Sparte Pop wussten zu begeistern. Als Abschluss erklang der Marsch «Wien bleibt Wien». Fazit: Der Versuch ist bestens gelungen!

Von **Martin Zimmermann**

## TEAM BADEN Generalversammlung

Die GV des team baden begann mit einer Führung rund um den Schulhausplatz. Die Jahresrückblicke von Stadtmann Geri Müller und Stadträtin Ruth Müri zeugten vom Engagement und Sachwissen der team-Vertreter im Stadtrat. Im Einwohnerrat engagierte sich das team 2013 laut Fraktionspräsident Fritz Bosshardt unter anderem erfolgreich für autofreies Wohnen in der Innenstadt, die Diskussion um eine angemessene Steuerung und Kontrolle städtischer Beteiligungen (Motion Fülle-

mann/Fricke), Ladenvielfalt (Anfrage Funk) und Erhalt des Badener E-Mail-Dienstes für die Bevölkerung (Postulat Bosshardt). Unter Leitung der team-Präsidenten, Olivier Funk und Susi Burger, wurden die Herausforderungen der kommenden Legislatur für Stadt und Partei diskutiert. Im Parteivorstand ersetzen Martina Niggli und David Just die zurückgetretenen Sylvia Heierli, Christian Isler und Hannes Streif.

Von **Iva Marelli**

## OBERROHRDORF Wildbienenhotel im Ramsig



Die neuen Wildbienenhotels werden bestaunt. ZVG

Die Idee ein Wildbienenhotel zu bauen fand in der Landschaftskommission reges Interesse. Die Mitglieder begannen sich Ende 2012 mit der Realisierung auseinander zu setzen.

Zuerst musste der Standort definiert werden. Das Wasserreservoir Ramsig war der geeignete Standort. Als erstes mussten fleissige Helfer gefunden werden. Eine Anfrage bei der Schule Oberrohrdorf wurde positiv beantwortet und so stand der Realisierung nichts mehr im Wege. Nun folgte die Verteilung der diversen Tätigkeiten. Die Mitglieder der Landschaftskommission übernahmen das Erstellen des Baugesuchs, bauen und aufstellen des Hotel Grundgerüsts sowie die Koordination mit der Schule.

Die Schüler waren für den Inhalt des Wildbienenhotels zuständig. Ein Zeichenwettbewerb der Schüler entschied über das Aussehen des Hotels. Jetzt hiess es in der Natur das be-

nötigte Füllmaterial zu sammeln, um die vier Holzboxen-Wohnungen mit dem Material zu füllen. Parallel dazu sind Hunderte unterschiedlich grosse Löcher in die gesammelten Baumstücke gebohrt worden. So entstand mit der Zeit das gewünschte Bild des Wettbewerbes. Das Ganze war mit viel Fleiss und Arbeit verbunden.

Am 19. Mai ist das Wildbienen Hotel mit einem kleinen Festakt eingeweiht worden. 250 Kinder, Lehrer, Behördenvertreter, Mitglieder der Landschaftskommission sowie die Presse waren anwesend.

Eröffnet wurde das fröhliche Fest mit einem Trompetensolo, einigen Ansprachen und dem Singen eines eigens für diesen Anlass komponierten Wildbienenliedes. Anschliessend gab es für die Kinder ein Znüni mit von der Lehrerschaft selbst gebackenen Bienen-Kekse.

Von **Beatrice Bühler** aus Oberrohrdorf

## NIEDERROHRDORF Unerwegs auf dem Chriesiwäg

Dieses Jahr liessen sich zehn Wanderfreudige des Natur- und Vogelschutzvereins Niederrohrdorf von Regine Leutwyler den Chriesiwäg zeigen. Die Gruppe wurde am Bahnhof Frick von Leutwyler empfangen. Zu Fuss ging es auf den gut beschilderten Chriesiwäg. Eindrücklich berichtete Regine Leutwyler Spannendes zur Geschichte der Landschaft, zu den Kirschbäumen und zum Naturwert von Obstgärten. Die Kirsche kam wie viele andere Obstbäume mit den Römern in die Schweiz. In Gipf-Oberfrick, wo der Chriesiwäg angelegt ist, erlebten die Kirschbäume ihren Aufschwung vor etwas mehr als 100 Jahren. Wie an vielen andern Orten kamen in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts diverse Hochstamm-bäume der modernen Landwirtschaft in die Quere. Gipf-Oberfrick setzt nun ein Hochstammbaum-Projekt um. Es trägt zum Erhalt der Artenvielfalt bei. Die Informationstafeln entlang des Weges machen auch auf Naturthemen wie die Wichtigkeit der Biene aufmerksam und ermuntern Produkte aus der Nähe zu beziehen. Während einer Pause durften Köstlichkeiten wie Chriesiwurst und Wildobstsaft probiert werden. Vorbeiging es an Obstbäumen, Blumenwiesen, Hecken und Bächen. Wer Augen und Ohren offenhielt, entdeckte Schönheiten der Pflanzen- und Tierwelt. Beim Picknick konnten die Eindrücke verarbeitet werden. Bei einem der nächsten Anlässe des Natur- und Vogelschutzvereins Niederrohrdorf wird man in den Genuss von Chriesi-Chröpfli oder einer Kirschcreme kommen und sich an den Ausflug ins Fricktal erinnern.

Von **Maria Gschwend** aus Niederrohrdorf